Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1933

Autor(en): **Bachmann, Hans**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **115 (1934)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auf Fr. 36,000 muss nun davon abgesehen werden, diese Arbeit in *einem* Jahre durchzuführen. Statt, wie vorgesehen, beide Beobachter aufs Feld zu schicken, werden wir nur einen Beobachter im Jahre 1934 mit den Beobachtungen betrauen, während der andere sich weiter mit Redaktionsarbeiten zu beschäftigen haben wird.

Der Präsident der Kommission, Prof. Dr. C. F. Baeschlin, und der Vizepräsident, Prof. Dr. Th. Niethammer, nahmen im September 1933 an der Versammlung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik in Lissabon teil, der erste als Vertreter des Bundesrates, der zweite im Auftrag und auf Kosten der Geodätischen Kommission. In bezug auf diese Veranstaltung verweise ich auf den von mir erstatteten Spezialbericht.

Zollikon, den 23. Januar 1934.

Der Präsident der Schweiz. Geodätischen Kommission:
F. Baeschlin.

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1933

Der ungünstige Rechnungsabschluss des Jahres 1932 und die Kürzung der Bundessubvention pro 1933 nötigten uns zu einer Einschränkung des Arbeitsprogramms. Immerhin konnten die Untersuchungen am Wäggitalsee, Lungernsee und Barberinensee fortgesetzt werden.

1. *Der Wäggitalsee.* Am 22. Oktober 1933 wurden von Prof. Dr. Dügge, Zürich, und dem Assistenten Dr. Birrer, Kastanienbaum, Enthebungen vorgenommen, die ein allgemeines Bild des biologischen Zustandes des Sees ergaben. Temperaturmessungen, Sauerstoffbestimmungen, bakteriologische und Planktonuntersuchungen zeigten eine einzige, aber dafür sehr interessante Neuigkeit, und das ist eine dominierende Planktonbeherrschung des in den Wäggitalsee neu eingeführten „Burgunderblutes“, der im Zürichsee ständig vorhandenen *Oscillatoria rubescens*.

2. *Der Lungernsee.* Diesem See statteten am 23. September 1933 Prof. Dr. Dügge, Dr. G. Burckhardt, Prof. Bachmann und Dr. Birrer den gewohnten Besuch ab. Der biologische Befund ergab keine nennenswerten Neuerscheinungen. Dagegen illustrierte das Temperaturprofil des Lungern- und Sarnersees den Einfluss der grossen Absenkung, die der Lungernsee erfahren hatte. Bei der Auffüllung dieses Sees erwärmten sich die steigenden Wasserschichten (die Auffüllung erfolgt ja bei steigender Frühjahrslufttemperatur) derart, dass am 23. September von der Oberfläche bis zu 35 m Tiefe die Temperatur von 14,8° nur bis 14,0° sank, während der Sarnersee bei 10 m schon 13,3° und bei 20 m nur 5,6° aufwies. Diese verhältnismässig grosse Temperatur der vom Plankton bewohnten Wasserzone des Lungernsees dürfte im Zusammenhang stehen mit der grossen Planktonproduktion, die trotz der gewaltigen Wasser-

und damit auch Planktonabfuhr bis zum Herbst doch wieder einen beträchtlichen Planktonbestand sicherte.

3. *Der Barberinesee.* Prof. Dr. Linder setzte seine Studien am Barberinesee im September 1933 fort. Sein Bericht, der wie gewöhnt im Bulletin de la Murithienne erscheinen wird, verzeigt keine wichtigen neuen Resultate. Um diesen See auch in botanischer Hinsicht einer genauen Untersuchung zu unterwerfen, wurde mit dieser Aufgabe Herr Dr. Jaag in Zürich betraut. Herr Dr. Jaag konstatierte eine wenn auch ärmliche, doch nicht unbedeutende Litoralflora, zahlreiche eingeschwemmte Fadenalgen und, was für die weitere Entwicklung wichtig ist, einen typischen Phytoplankter in der Spezies *Coccomyxa lacustris* (Chodat) Pascher. Dieses Zusammenarbeiten des Zoologen Dr. Linder und des Botanikers Dr. Jaag dürfte für die nächsten Jahre weiter aufrecht gehalten werden.

4. *Der See von Montsalvens.* Die Resultate dieser Untersuchungen von Prof. Dr. André, Genf, werden im nächsten Heft unserer Zeitschrift erscheinen.

5. *Zeitschrift.* Der Druck des 2. Doppelheftes des VI. Jahrgangs hätte schon im verflossenen Jahr erscheinen sollen. Es wird enthalten:
a) Steinmann & Surbeck, Untersuchungen des Zooplanktons des Rotsees;
b) Düggele, Bakteriologische Untersuchungen am Wasser des Rotsees;
c) André, Le Lac de Montsalvens. Durch diese umfangreichen Arbeiten wird der VI. Jahrgang den vertragsmässigen Umfang überschreiten, was selbstverständlich unsere Finanzverhältnisse ungünstig beeinflusst.

Hans Bachmann.

8. Rapport de la Commission des Glaciers sur l'exercice 1933

La Commission a poursuivi son activité usuelle. Le contrôle des variations glaciaires ainsi que des circonstances de l'enneigement et du déenneigement alpins se sont faits avec le concours des agents forestiers cantonaux, de collaborateurs bénévoles, parmi lesquels il convient de citer MM. Streiff-Becker (glaciers glaronnais), Vogt et Meisser (glaciers du Bergell), Campiche (Rosenloui), etc. Nous avons eu d'autre part l'appui précieux de la Compagnie des Forces motrices de l'Oberhasli, dont le directeur, M. le D^r h. c. Kaech, fait exécuter aux glaciers de l'Aar, à l'Unteraar notamment, des mensurations très importantes, d'autant plus prometteuses que le front de l'Unteraar est maintenant noyé par le remous de la Grimsel chaque été et en subit le contre-coup d'une très forte et instructive manière. Au Col de la Jungfrau et à la Station Eismeer, M. le directeur Liechti voue des soins particuliers à la surveillance de l'enneigement haut-alpin.

MM. Lütshg, Oechslin et Mercanton, de la Commission, se sont occupés comme d'ordinaire des contrôles de certains groupes glaciaires: Mattmark, glaciers uranais, Rhône, etc. Ainsi les contrôles ont pu porter